

Die Semantik personenmarkierter Adpositionen und ihre Häufigkeitsverteilung – eine crosslinguistische Analyse

Ani Karapetyan
(Universität Bremen)

Sprachen mit personenmarkierten Adpositionen verhalten sich sehr unterschiedlich, was diese Adpositionen angeht: In einigen Sprachen können alle Adpositionen personenmarkiert sein (Abchasisch), während bei anderen diese Eigenschaft nur für einen Teil (Burushaski) oder sogar nur für eine der Adpositionen gilt, wie z. B. im Spanischen (vgl. Siewierska 2004: 145; Bakker 2005: 199). In manchen Sprachen bilden personenmarkierte Adpositionen eine Gruppe, wie z. B. die Ortsbezeichnungen im Uto-Aztektischen und in den Papuasprachen (vgl. Hagège 2010: 188), andere Sprachen weisen keine Abhängigkeit von der Natur der Adpositionen auf, bzw. es können verschiedene Arten von Adpositionen personenmarkiert sein wie im Fall der ozeanischen Sprache Erromanga (vgl. Siewierska 2004: 146-147).

Welche semantischen Funktionen haben jedoch die personenmarkierten Adpositionen? Welche semantischen Klassen von Adpositionen sind besonders häufig personenmarkiert? Welche eher selten? Diese Fragen wurden bislang noch nicht untersucht. Die bisherigen Studien (Siewierska 2004; 2011) weisen jedoch darauf hin, dass eine Verallgemeinerung, dass die Möglichkeit der Personenmarkierung eventuell mit dem semantischen Charakter der Adpositionen zusammenhängen könnte, schwierig ist (Siewierska 2004: 147).

Dieser Vortrag wird einen ersten Überblick über die semantischen Klassen der personenmarkierten Adpositionen in einem Sample von 15 Sprachen geben. Dabei werden die ersten Ergebnisse der Häufigkeitsverteilung der personenmarkierten Adpositionen in Bezug auf ihre Semantik dargestellt und versucht, mögliche Implikationen abzuleiten. Vor allem soll der Vortrag die Kriterien für das Auftreten der Personenmarkierung in den untersuchten Sprachen zeigen. Des Weiteren wird ein Überblick über die Typen der Personenmarker gegeben und diskutiert, ob der mögliche Ursprung der Adpositionen und ihre Semantik mit der Personenmarkierung zusammenhängt. Als Grundlage für diese quantitative Studie im Rahmen meiner Masterarbeit dient das semantische System der Adpositionen von Hagège (vgl. 2010: 261-262). Die Erhebung der Daten basiert auf den Grammatiken der jeweiligen Sprachen. Bei den Auswahlkriterien der Sprachen wurde der Aufsatz „Person marking on adpositions“ (2005) von Bakker berücksichtigt.

Literatur

- Bakker, Dik, 2005. Person marking on adpositions. In: Matthew Dryer, Martin Haspelmath, David Gil, Bernard Comrie (Eds.). *The World Atlas of Language Structures*. Oxford University Press, New York, S. 199–201.
- Hagège, Claude, 2010. *Adpositions*. Oxford Studies in Typology and Linguistic Theory. Oxford University Press, Oxford.
- Siewierska, Anna, 2004. *Person*. Cambridge Textbooks in Linguistics. Cambridge University Press, Cambridge.
- Siewierska, Anna, 2011. Person Marking. In: Jae Jung Song (Ed.). *Linguistic Typology*. Oxford University Press, Oxford, S. 323–345.